

forderten, blieb die Provisorische Regierung gegenüber diesen lebenswichtigen Forderungen des Volkes taub. Diese Regierung, die sich aus den prominentesten Vertretern der Kapitalisten und Gutsbesitzer zusammensetzte, dachte gar nicht daran, die Forderungen der Bauern, daß man ihnen den Boden übergebe, zu erfüllen. Sie konnte den Werktätigen auch kein Brot geben, denn hierzu hätte man die Interessen der Getreidegroßhändler antasten, den Gutsbesitzern, den Kulaken mit allen möglichen Mitteln das Getreide wegnehmen müssen; dazu entschloß sich aber die Regierung nicht, da sie selbst mit den Interessen dieser Klassen verbunden war. Sie konnte auch nicht den Frieden geben. Die mit den englischen und französischen Imperialisten verbundene Provisorische Regierung dachte keineswegs an die Einstellung des Krieges, sie versuchte im Gegenteil, die Revolution zu einer noch aktiveren Teilnahme Rußlands am imperialistischen Kriege auszunutzen, um ihre imperialistischen Pläne der Annexion Konstantinopels und der Meerengen, der Annexion Galiziens zu verwirklichen.

Es war klar, daß die vertrauensselige Einstellung der Volksmassen zur Politik der Provisorischen Regierung bald ein Ende nehmen mußte.

Es wurde klar, daß sich die Doppelherrschaft, die sich nach der Februarrevolution herausgebildet hatte, nicht mehr lange halten konnte, denn der Verlauf der Ereignisse erforderte es, daß die Macht an einer einzigen Stelle konzentriert werde: entweder bei der Provisorischen Regierung oder in den Händen der Sowjets.

Allerdings fand die Paktierpolitik der Menschewiki und Sozialrevolutionäre vorläufig noch Unterstützung bei den Volksmassen. Noch gab es nicht wenige Arbeiter und noch mehr Soldaten und Bauern, die daran glaubten, daß „bald die Konstituierende Versammlung kommen und alles in bester Weise ordnen werde“, die daran glaubten, daß der Krieg nicht um Eroberungen, sondern aus Notwendigkeit, zur Verteidigung des Staates geführt werde. Lenin nannte solche Leute — in gutem Glauben irrende „Vaterlandsverteidiger“. Von allen diesen Leuten wurde die Sozialrevolutionäre und menschowistische Politik der Versprechungen und Beschwichtigungen vorläufig noch als eine richtige Politik betrachtet. Es war aber klar, daß es mit Versprechungen und Beschwichtigungen nicht lange weitergehen konnte, denn der Verlauf der Ereignisse und die Haltung der Provisorischen Regierung enthüllten und zeigten Tag